



## Leitbild des NetzWerks ChancenGleich im Bistum Hildesheim

*“Es gibt nicht mehr Juden und Griechen, nicht Sklaven und Freie, nicht männlich und weiblich; denn ihr alle seid einer in Christus Jesus.” (Galater 3, 28)*

**Ausgehend vom Evangelium teilen wir folgende Vision:**

**Eine gerechte Welt und in ihr ein gutes Leben für alle. Eine Welt ohne Diskriminierung wegen des Alters, der ethnischen Herkunft und Nationalität, des Geschlechts und der geschlechtlichen Identität, der körperlichen und geistigen Fähigkeiten, der Religion und Weltanschauungen, der sexuellen Orientierung und der sozialen Herkunft.**

**Diese Vision ist das ‚Warum‘ unseres Netzwerkes und die Grundlage unserer Arbeit.**

Eine zukunftsfähige Kirche kann in der pluralen, postmodernen Welt nur eine Kirche der Diversität sein. Hierfür treten wir ein, damit sich die Vielfalt der Menschen auch in unserer Kirche abbildet – denn diese Vielfalt ist schön und bereichernd.

Das Reich Gottes ist schon jetzt und noch nicht – wir wollen uns das ‚noch nicht‘ anschauen, um an dem ‚schon jetzt‘ zu arbeiten. Vielfalt ist auch Arbeit. Es bedeutet Abbau von Diskriminierungen, Aufdeckung von Privilegien, Bewusstseinsbildung, Lernen und Verlernen.

**Als Netzwerk orientieren wir uns an der Charta der Vielfalt.** Ziel dieser Initiative ist es, *„die Anerkennung, Wertschätzung und Einbeziehung von Vielfalt in der Arbeitswelt in Deutschland voranzubringen.“* (vgl. [charta-der-vielfalt.de](http://charta-der-vielfalt.de)).

Wir sind als Lernende unterwegs, sowohl als Institution Kirche als auch als einzelne Christ:innen. Darum sind uns diverse Perspektiven und Meinungen von Menschen mit unterschiedlichen Hintergründen und Erfahrungen sowie deren unbequeme Fragen wichtig. Lernen heißt für uns auch, Gelerntes zu dekonstruieren. Somit sind mit dem Lernen immer Veränderungen verbunden, letztlich ist es ein Bewusstseinsbildungsprozess.

Darum möchten wir Menschen zusammenbringen: unsere Auseinandersetzung mit Diversität findet auf verschiedenen Ebenen statt. Wir setzen bei den Strukturen an, aber auch im ganz normalen (Arbeits-) Alltag von Menschen.

Dies kann geschehen durch:

- Austausch, Workshops und Fortbildungen für Hauptberufliche und ehrenamtlich Tätige
- Diversitätssensibilisierung im Personalmanagement
- Maßnahmen wie Privilegien-Checks, Reflexion der eigenen internalisierten Haltungen u.a.
- Orte des Empowerments und geschützte Räume für den Austausch über erlebte Diskriminierungen sowie eine unabhängige Diskriminierungsstelle.

**Anmerkung:** Uns ist bewusst, dass wir aus einer weißen Perspektive heraus sprechen. Im NetzWerk Chancengleich sind wir selbst alle weiß und nicht-sichtbar behindert. Wir sind privilegiert und befinden uns selbst in einem Lernprozess.